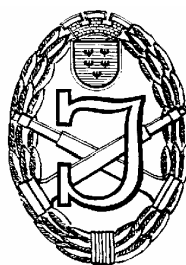


NÖ LANDESFEUERWEHRVERBAND

Bestimmungen
für den Bewerb um das
NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen (FJBA)
in Bronze und Silber



2. Ausgabe / Jänner 1995

Diese Bestimmungen für den Bewerb um das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen (FJBA) in Bronze und Silber wurden vom Landesfeuerwehrerrat am 22. Februar 1994 beschlossen.

1. DER BEWERB UM DAS NÖ FEUERWEHRJUGENDBEWERBSABZEICHEN (FJBA) IN BRONZE UND SILBER

Um Jugendfeuerwehrmänner/Jugendfeuerwehrmädchen (JFM) der NÖ Feuerwehren im Alter zwischen 10 und 12 Jahren die Möglichkeit zu geben, das im Rahmen der Feuerwehrjugendarbeit erworbene Können öffentlich und im Vergleich mit anderen JFM unter Beweis zu stellen, können JFM am Bewerb um das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen (FJBA) teilnehmen. Bei diesem Einzelbewerb können JFM das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen (FJBA) erwerben.

Folgende Bewerbe um das NÖ Jugendbewerbsabzeichen können veranstaltet werden:

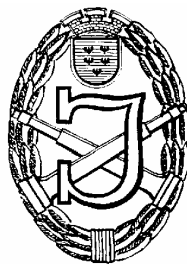
- Landesfeuerwehrjugendbewerb
- Bezirksfeuerwehrjugendbewerb
- Abschnittsfeuerwehrjugendbewerb

Das FJBA gelangt ausschließlich beim

- Landesfeuerwehrjugendbewerb
- zur Verleihung.

1.1 Aussehen und Trageweise des NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichens

Das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen besteht aus einem Kranz. Im Inneren des Kranzes befindet sich ein Buchstabe „J“, der mit zwei gekreuzten Strahlrohren unterlegt ist. In der Mitte oben des Kranzes befindet sich das Landeswappen. Das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen ist 35mm hoch und 26mm breit.



Das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen darf nur während der Zugehörigkeit zur Feuerwehrjugend getragen werden.

Das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen wird auf der Patte der linken Brusttasche (rechte Hälfte) auf der Bluse der Feuerwehrjugend getragen. Es darf jeweils nur die höchste Stufe des NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichens getragen werden.

Die Teilnahme am Bewerb um das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen wird im Feuerwehrpass des JFM vermerkt. Die Eintragung des Erwerbs des NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichens erfolgt durch den Feuerwehrkommandanten.

1.2 Das FJBA in Bronze

Das FJBA in Bronze erwirbt, wer am Bewerb um das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen teilgenommen hat und nach den vorliegenden Bestimmungen mindestens 900 Punkte erreicht hat.

1.3 Das FJBA in Silber

Das FJBA in Silber wird an jene JFM vergeben, welche bereits in vorangegangenen Jahren das FJBA in Bronze erworben haben. Für den Erwerb des FJBA in Silber gelten die gleichen Bedingungen wie für den Erwerb des FJBA in Bronze, zusätzlich muss ein vor Beginn der Bewerbsveranstaltung vom Bewerbungsleiter ausgeloster Knoten angefertigt werden.

2. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

2.1 Voraussetzungen für die Zulassung

Jeder/s JFM darf pro Jahr nur einmal zum Bewerb antreten:

Erste erfolgreiche Teilnahme-

NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen in Bronze;

Zweite erfolgreiche Teilnahme-

NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen in Silber.

Für die Teilnahme am Bewerb um das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen gilt:

Mindestalter 10. Geburtstag;

Höchstalter 12. Geburtstag.

Die Teilnahme am Bewerb um das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen (FJBA) in Bronze und Silber auch am Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen (FJLA) in Bronze und Silber im gleichen Jahr ist nicht möglich.

2.2 Bewerbungsgeräte

Sämtliche zur Durchführung des Bewerbes erforderlichen Geräte werden vom Veranstalter beigestellt und aufgebaut. Pro Bewerbungsbahn werden folgende Geräte benötigt:

1 C-Druckkupplung fix montiert (für den Start)

1 Laufbrett

1 Hürde

1 Kriechtunnel

1 Gerätegestell

1 Verteiler

1 Sammelstück

1 Schlauchträger

1 Schlauchträgerkiste

1 Schlauchhalter

1 Kupplungsschlüssel ABC

1 Saugkorb

2 C-Mehrzweck-Strahlrohre absperrbar

- 1 Knotengestell (nur FJBA in Silber)
- 1 Leine á 2 m, Durchmesser 8 mm (nur FJBA in Silber)
- 1 leerer 6-kg- tragbarer Feuerlöscher (mit Fußring)
- 2 C- Druckschläuche, doppelt gerollt, je 15 m lang, mit je einem Schlauchträger mit Klemmschnalle
- 1 Holzunterlage, Maße 80 X 80 X 3 cm

2.3 Skizzen der Hindernisse

Siehe Bestimmungen für den Bewerb um das FJLA in Bronze und Silber.

Andere als die beigestellten Geräte sowie selbst mitgebrachte Hilfsmittel dürfen beim Bewerb nicht verwendet werden.

Die Geräte haben auf allen Bewerbsbahnen gleicher Art zu sein und müssen den geltenden ÖNORMEN oder Normalienblättern des ÖBFV entsprechen.

2.4 Bekleidung und persönliche Ausrüstung

Bekleidung der Feuerwehrjugend mit Schutzhelm gemäß Bekleidungsvorschrift Feuerwehrjugend des ÖBFV. Der Schutzhelm ist während der Übung zu tragen, er zählt als Gerät.

Das Tragen von Spikes und Stollenschuhe sowie das Barfußlaufen ist untersagt.

JFM, die nicht vorschriftsmäßig gekleidet und ausgerüstet sind, dürfen nicht antreten.

3. DIE BEWERTER

3.1 Die Bewerbungsleitung

Die Bewerbungsleitung für den Bewerb um das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen (FJBA) in Bronze und Silber ist mit der Bewerbungsleitung für den Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen (FJLA) in Bronze und Silber identisch.

3.2 Die Bewerber für den Bewerb um das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen

Für jede Werbungsbahn ernennt der Werbungsleiter eine Bewerbergruppe.
Für eine genügende Anzahl von Reservebewertern ist zu sorgen.

Eine Bewerbergruppe besteht aus:

- 1 Hauptbewerber (HB)= Zeitnehmer
- 1 Bewerber 1 (B 1) = 1. Zeitnehmer
- 1 Bewerber 2 (B 2) = 2. Zeitnehmer

Den Bewertern obliegt die Bewertung und Zeitnehmung. Zur Zeitnehmung sind überprüfte Stoppuhren einzusetzen.

3.3 Die Bewerber der Berechnungsausschüsse

3.3.1 Berechnungsausschuss A

Der Berechnungsausschuss ist in unmittelbarer Nähe der Werbungsbahn einzurichten. Der Berechnungsausschuss A untersteht einem Leiter des Berechnungsausschusses A, der vom Werbungsleiter ernannt wird.

Der Berechnungsausschuss A besteht aus so vielen Bewertern, wie für die Erfüllung der Aufgaben des Berechnungsausschusses A notwendig sind.

Den Bewertern des Berechnungsausschusses A obliegt:

- Überprüfung der Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb
- Überprüfung des Anmelde- und Wertungsblattes
- Überprüfung des Feuerwehrpasses
- Überprüfung der Bekleidung

- Eintragung der Vorgabepunkte ins Anmelde- und Wertungsblatt.

3.3.2 Berechnungsausschuss B

Siehe Bestimmungen für den Bewerb um das FJLA in Bronze und Silber in der derzeit gültigen Fassung.

3.4 Die Bewerter der Organisation und der Ordnerdienst

Der Bewerbsleiter teilt Bewerter ein, welche die Anmelde- und Wertungsblätter und die Feuerwehrpässe vom Bewerbungsplatz zum Berechnungsausschuss B bringen.

Der Ordnerdienst ist für die erforderlichen Absperrmaßnahmen, für sonstige Hilfsdienste und für die Ordnung auf dem Bewerbungsplatz zuständig.

Der Ordnungsdienst wird von Feuerwehrangehörigen der jeweiligen örtlichen Feuerwehr gebildet. Er untersteht dem Bewerbsleiter und wird vom Kommandanten des Ordnerdienstes geführt.

3.5 Kennzeichnung der Bewerter und der Ordner

Siehe Bestimmungen für den Bewerb um das FJLA in Bronze und Silber in der derzeit gültigen Fassung.

4. DER BEWERBSPLATZ

4.1 Die Bewerbsbahn

Für die Durchführung des Bewerbes ist pro Bewerbsbahn eine ebene Rasenfläche im Ausmaß von 75 X 5 m erforderlich. Der Aufstellplatz vor der Startlinie hat ein Ausmaß von 10 X 5 m.

Die Anzahl der Bewerbsbahnen richtet sich nach der Anzahl der angemeldeten JFM. Sie wird vom Bewerbsleiter festgelegt. Für den Aufmarsch der JFM ist außerhalb der Bewerbsbahn und des Aufstellplatzes ausreichend Platz vorzusehen.

4.2 Bewerbsgerät des Bewerbes

In der Mitte der Startmitte ist eine fix montierte C- Druckkupplung angebracht. Links (immer in Angriffsrichtung gesehen) daneben ist unmittelbar hinter der Startlinie ein doppelt gerollter C- Druckschlauch mit Schlauchträger abgestellt und ein C- Strahlrohr absperrbar abgelegt. Beide C- Druckkupplungen des Schlauches müssen in Angriffsrichtung weisen. Beim C-Strahlrohr muss das Mundstück in Angriffsrichtung weisen. Der Zwischenraum zwischen der fixmontierten C- Druckkupplung, dem C- Druckschlauch und dem C- Strahlrohr darf die Schlauchbreite nicht überschreiten.

Die Hürde

70 cm hoch, 2 m breit. Die Hürde befindet sich in Bahnmitte bei der 23 m-Marke. Sie ist quer zur Bahn gestellt und ist zu befestigen.

Der Kriechtunnel

6 m lang, 60 cm breit und 80 cm hoch. Der Kriechtunnel wird zwischen der 35 m-Marke und der 41 m-Marke aufgestellt. Die Mitte des Kriechtunnels befindet sich bei der 38 m-Marke.

Das Laufbrett

Das Laufbrett ist 2 m lang und 20 cm breit. Seine obere Fläche befindet sich 35 cm über dem Boden; es steht der Länge nach in Angriffsrichtung. Das Laufbrett wird

zwischen der 52 m-Marke und der 54 m-Marke aufgestellt. Die Mitte des Laufbrettes befindet sich bei der 53 m-Marke.

Schlauchträgerkiste

Die Schlauchträgerkiste befindet sich bei der 58 m-Marke am rechten Rand der Bewerbsbahn. Die Mindestgröße der Schlauchträgerkiste ist 60 X 40 X 30 cm.

Tragbarer Feuerlöscher auf Holzunterlage

Bei der 65 m-Marke befindet sich eine 3 cm hohe, feste Holzunterlage, auf der ein leerer 6-kg-tragbarer Feuerlöscher (mit Fußring) steht.

Das Gerätegestell

Das Gerätegestell ist am linken Rand der Bewerbsbahn bei der 70 m-Marke aufgestellt. Die Abbildungen sind auswechselbar montiert und zeigen Abbildungen (Fotomontagen) folgender Geräte:

- Verteiler
- C- Mehrzweck- Strahlrohr
- C- Druckschlauch gerollt mit Schlauchträger
- Sammelstück
- Schlauchhalter
- Schlauchträger
- Kupplungsschlüssel ABC
- Saugkorb

Diese Geräte sind seitlich vor dem Gerätegestell auf dem Boden abgelegt.

Das Knotengestell (nur FJBA in Silber)

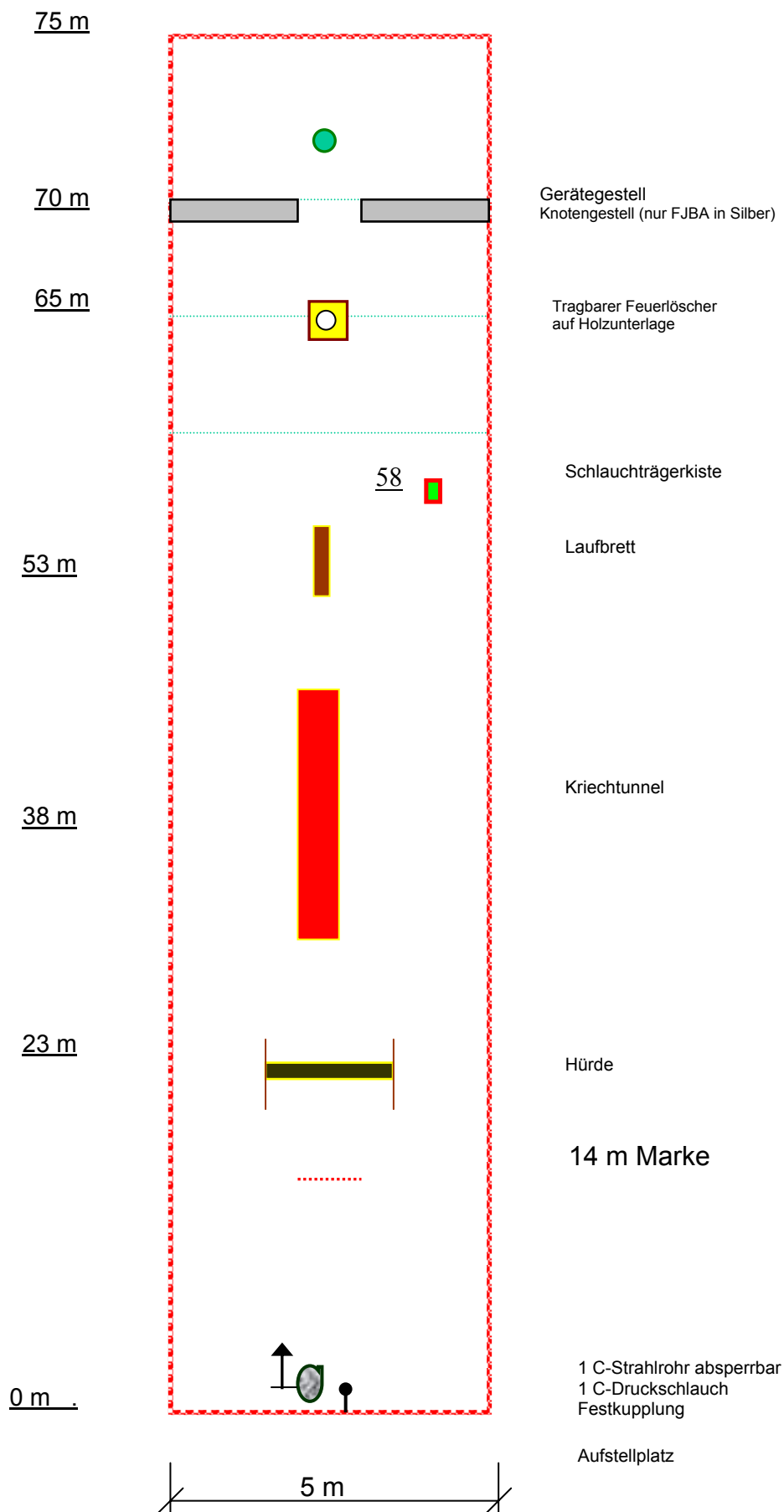
Das Knotengestell ist am rechten Rand der Bewerbsbahn bei der 70 m-Marke aufgestellt. Es ist 1 m hoch und 2 m breit. Am Knotengestell wird auf Platz Nummer 7 jeweils nur eine auswechselbare Abbildung folgender Seilknoten befestigt:

- Kreuzklank
- Kreuzknoten (Rechter Knoten)
- Zimmermannsstich (Zimmermannsklank)

Auf dem Balken des Knotengestells hängt auf Platz Nummer 7

1 Stück 2 m-Leine.

4.3 Skizze des Bewerbes um das FJBA in Bronze und Silber



5. DIE BEWERBSVORBEREITUNG

5.1 Die Voranmeldung

Siehe Bestimmungen für den Bewerb um das FJLA in Bronze und Silber in der derzeit gültigen Fassung.

5.2 Die endgültige Anmeldung

Der Veranstalter übersendet (event. nach Eingang der Voranmeldung) den Feuerwehren der (vorangemeldeten) Teilnehmer die Anmeldungs- und Wertungsblätter.

Das Anmeldungs- und Wertungsblatt ist vollständig und richtig auszufüllen und im Rahmen der Anmeldung beim Berechnungsausschuss A vorzulegen. Durch die endgültige Anmeldung des JFM anerkennt diese(r) die vorliegenden Bewerbungsbestimmungen.

5.3 Der Bewerbungsplan

Nach Einlangen der Voranmeldungen erstellt die Bewerbungsleitung den Bewerbungsplan. Ein Einspruch gegen die zugewiesene Bewerbungsplan und die Antrezeit ist unzulässig.

5.4 Das Nenngeld

Der Veranstalter kann ein Nenngeld einheben.

6. DER BEWERBSBEGINN

6.1 Die Bewerbungseröffnung

Die Bewerbungsleitung hat für die Bewerberöffnung genaue Weisungen zu erlassen. In der Regel nehmen die JFM der ersten Durchgänge an der Bewerbungseröffnung teil.

6.2. Anmeldung beim Berechnungsausschuss A

Die JFM haben sich rechtzeitig vor der im Bewerbungsplan angegebenen Antrezeit beim Berechnungsausschuss A einzufinden.

Nach Aufruf melden sie sich zur Übergabe und zur Überprüfung des Feuerwehrpasses und des Anmeldungs- und Wertungsblattes. Die JFM werden auf ihre vorschriftsmäßige Bekleidung überprüft.

Nach der Überprüfung des Anmeldungs- und Wertungsblattes und des Feuerwehrpasses werden den JFM das Anmeldungs- und Wertungsblatt und der Feuerwehrpass in einem Kuvert wieder ausgehändigt.

Bewerb um das FJBA in
Feuerwehrjugend der FF (BTF)

Nummernstampiglie

Abschnittsfeuerwehrkommando:
Bezirksfeuerwehrkommando

StbNr	DGRD	Zuname, Vorname	Geb.Datum	Alter	beantragt FJBA

Der Feuerwehrjugendführer bestätigt:

1. Die Bestimmungen für den Bewerb um das FJBA in Bronze und Silber werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Bewerber unterwirft sich bedingungslos diesen Bestimmungen.
3. Es wurde nur für jenen Bewerber das Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen beantragt, der es noch nicht besitzt.

Feuerwehrjugendführer:

.....

BEWERTUNG NÖ FEUERWEHRJUGENDBEWERB

			Vorgabepunkte				
			HB	B1	B2	Pkt.	
Nicht ordnungsgemäß überwundenes Hindernis oder gelöste Aufgabe	je Fall	10					
Offenes Kupplungspaar	je Fall	20					
Nicht ordnungsgemäß ausgelegter C-Druckschlauch	je Fall	10					
Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät	je Fall	5					
Falsch am Gerätegestell abgelegtes Gerät	je Fall	10					
Zeit:	Min.	Sek.					
Gesamtpunkte							

.....

Hauptbewerter

.....

Bewerter 1

7. DER BEWERB UM DAS FJBA

7.1 die Tätigkeit des JFM

JFM marschiert nach Aufforderung vom Berechnungsausschuss A zum Aufstellplatz vor die Startlinie.

JFM überreicht den Bewerber 1 das Kuvert mit dem Anmeldungs- und Wertungsblatt und seinem Feuerwehrpass.

JFM meldet dem Bewerber 1:

„Herr Bewerber, ... (JFM, Familienname)
meldet sich zum Bewerb.“

Darauf gibt der B 1 den Befehl „Zum Abmarsch - fertig!“

Nun räumt JFM das Gerät zusammen und legt es vorschriftsmäßig auf.

Nach dem Zusammenräumen begibt sich JFM wieder zum Aufstellplatz vor die Startlinie.

Nun gibt der Hauptbewerber den Befehl „Zum Angriff!“ und drückt die Stoppuhr. Damit beginnt die Zeitnehmung.

JFM ergreift den doppelt gerollten C-Druckschlauch, öffnet den Schlauchträger und kuppelt eine C- Druckkupplung an die in der Mitte der Startlinie fix montierte C- Druckkupplung an. JFM nimmt vom Start weg ein absperbares C- Strahlrohr auf, kuppelt das C-Strahlrohr an den C-Druckschlauch an und zieht den C-Druckschlauch in Angriffsrichtung aus. Das Strahlrohrmundstück muss mindestens die 14 m-Marke erreichen. Der Schlauchträger ist in der Schlauchträgerkiste abzulegen.

Nun überwindet JFM die Hürde bei der 23 m-Marke. Diese darf mit Händen und Füßen berührt werden.

Zwischen der 35 m-Marke und der 41 m-Marke begibt sich JFM durch den Kriechtunnel in Angriffsrichtung vor.

Nun überwindet JFM das zwischen der 52 m-Marke und der 54 m-Marke aufgestellte Laufbrett. Das Hindernis „Laufbrett“ muss in voller Länge in Angriffsrichtung überwunden werden. Es muss mindestens mit einem Fuß betreten werden. Entlang beider Seiten des „Laufbrettes“ darf der Boden nicht betreten werden.

Der mitgebrachte Schlauchträger ist in der Schlauchträgerkiste abzulegen, die auf der rechten Seite der Bewerbsbahn bei der 58 m-Marke bereitgestellt ist. Der Tragegriff des Schlauchträgers muss sich in der Schlauchträgerkiste befinden. Hängt der Tragegriff aus der Schlauchträgerkiste heraus, wird dies als „Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät“ bewertet.

Wenn ein JFM ein Hindernis nicht ordnungsgemäß überwunden hat, kann JFM das Hindernis neuerlich in Angriffsrichtung überwinden.

Beim Gerätegestell bei der 70 m-Marke angelangt legt JFM alle vier richtigen Geräte zur gezeigten Abbildung ab. Fällt ein abgelegtes Gerät vom Gerätegestell, ist dies als „Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät“ zu bewerten.

Anschließend nimmt JFM bei der 65 m-Marke den auf der Holzunterlage stehenden leeren 6 kg tragbaren Feuerlöscher auf und passiert damit die Ziellinie bei der 70 m-Marke.

Das FJBA in Silber

Nach Bewältigung der Aufgabe am Gerätegestell begibt sich JFM zum Knotengestell auf der rechten Seite bei der 70m-Marke und fertigt einen vor Beginn der Bewerbsveranstaltung vom Bewerbsleiter ausgelosten und auf Platz Nummer 7 abgebildeten Knoten an.

Folgende Knoten stehen zur Verfügung:

- Kreuzklank
- Kreuzknoten (Rechter Knoten)
- Zimmermannsstich (Zimmermannsklang).

Anschließend nimmt JFM bei der 65 m-Marke den auf der Holzunterlage stehenden leeren 6 kg tragbaren Feuerlöscher auf und passiert damit die Ziellinie bei der 70 m-Marke.

Der HB und die beiden Zeitnehmer zeigen JFM die gestoppte Zeit. Stimmen die Zeiten nicht überein, wird das arithmetische Mittel der gestoppten Zeiten genommen. Das Mittel wird von den Zeitnehmern festgestellt und danach dem JFM bekannt gegeben.

Ist eine der Stoppuhren ausgefallen oder wurde falsch gestoppt, gilt das Mittel der restlichen beiden Stoppuhren.

Bei der Überprüfung auf das Vorhandensein einer offenen Kupplung geht JFM mit dem HB mit.

Der HB trägt in das Anmeldungs- und Wertungsblatt die aufgezeigten Fehler in die Spalten des HB und der Bewerter ein. In der Punktespalte trägt er die entsprechende Schlechtpunkteanzahl ein.

Der B1 begibt sich wieder in Richtung Start zur Entgegennahme der Meldung des nächsten JFM.

Ein Bewerter der Organisation bringt das Kuvert mit den Unterlagen zum Berechnungsausschuss B.

7.2 Die Arbeit der Bewerter

Zur Entgegennahme der Meldung des JFM am Aufstellplatz an den B 1 tritt dieser bis zwei Schritte an JFM heran.

Nachdem JFM das Bewerbungsgerät zusammengeräumt hat, überprüfen die Bewerter das abgelegte Bewerbungsgerät.

Auf das Startkommando des HB drücken der HB, der B 1 und der B 2 die Stoppuhr. Damit beginnt die Zeitnehmung für den Bewerb. Nach dem Start begeben sich der HB und der B 1 in Angriffsrichtung.

Der B 1 bewertet das ordnungsgemäße Überwinden der Hindernisse „Hürde“, „Kriechtunnel“ und „Laufbrett“, überprüft den vom Start weg ausgelegten C-Druckschlauch und fungiert zugleich als erster Zeitnehmer.

Der B 2 bewertet das Ablegen des Schlauchträgers in die Schlauchträgerkiste und der Geräte auf dem Gerätegestell und das Passieren der Ziellinie mit dem tragbaren Feuerlöscher. Er fungiert zugleich als zweiter Zeitnehmer.

Beim Bewerb um das FJBA in Silber bewertet B 2 auch den am Knotengestell angefertigten Knoten.

Jeder Bewerter bewertet nur seinen Bewerbungsabschnitt.

Der HB fungiert als Zeitnehmer und kontrolliert den gesamten Bewerb. Er trägt die Zeit und die Fehlerpunkte in das Anmeldungs- und Wertungsblatt ein. Die Bewertung durch ihn hat nach Rücksprache mit den zuständigen Bewertern zu erfolgen, um eine Doppelbewertung auszuschließen.

Sobald JFM die Ziellinie passiert hat, drücken der HB und die beiden Zeitnehmer ihre Stoppuhren.

Der HB und die Zeitnehmer zeigen dem JFM die gestoppte Zeit. Stimmen die Zeiten nicht überein, wird das arithmetische Mittel der gestoppten Zeiten festgestellt und dem JFM bekannt gegeben.

Ist eine Stoppuhr ausgefallen oder wurde falsch gestoppt, gilt das Mittel der restlichen beiden Stoppuhren.

Sekundenteile von 01 bis 50 werden abgerundet,

Sekundenteile von 51 bis 99 werden aufgerundet.

Es kann auch eine elektronische Zeitnehmung eingesetzt werden. Die Zeitnehmer entfallen dadurch nicht.

Bei der Überprüfung geht JFM mit dem HB mit. Der HB trägt die Zeit und die aufgezeigten Fehler in die Spalten des HB und der Bewerter ein. In der Punktespalte trägt er die entsprechende Schlechtpunkteanzahl ein.

Der B 1 begibt sich wieder in Richtung Start zur Entgegennahme der Meldung des nächsten JFM.

Ein Bewerber der Organisation bringt das Kuvert mit den Unterlagen zum Berechnungsausschuss B.

Ein Verlassen der 5 m breiten Bewerbsbahn während des Bewerbes wird als „Falsches Arbeiten“ gewertet. Verlassen der Bewerbsbahn liegt vor, wenn die Bewerbsbahnbegrenzung mit beiden Füßen übertreten wird.

8. DIE WERTUNG

Der HB trägt die Wertungen in das Anmeldungs- und Wertungsblatt ein.

Gemachte Fehler können behoben werden. Hat sich JFM zur Behebung eines Fehlers in Richtung Start zurückbegeben, so müssen nach Behebung des Fehlers alle Hindernisse ab dem Ort, an dem der Fehler behoben wurde, erneut überwunden werden.

Es werden Vorgabepunkte und Schlechtpunkte vergeben. Die Reihenfolge in der nachstehenden Beschreibung der Schlechtpunkte deckt sich mit der Reihenfolge im Anmeldungs- und Wertungsblatt.

8.1 Vorgabepunkte

Jedes/r JFM erhält je nach ihrem/seinem Alter Vorgabepunkte:

- | | |
|---|--------------------|
| 10. Geburtstag und darauffolgendes Lebensjahr – | 1000 Vorgabepunkte |
| 11. Geburtstag und darauffolgendes Lebensjahr - | 997 Vorgabepunkte |

8.2 Schlechtpunkte

8.2.1 Zeit des Bewerbes

Jede für den Bewerb benötigte Sekunde ist ein Schlechtpunkt.

8.2.2 Nicht ordnungsgemäß überwundenes Hindernis oder gelöste Aufgabe (10 Schlechtpunkte)

Wird ein Hindernis von einem JFM nicht vorschriftsmäßig passiert oder Tätigkeiten nicht so ausgeführt, wie in diesen Bestimmungen beschrieben, wird dies je Fall mit 10 Schlechtpunkten bewertet. Ausgenommen davon sind Fehler, welche einer anderen Bewertung unterliegen.

8.2.3 Offenes Kupplungspaar (20 Schlechtpunkte)

„Offenes Kupplungspaar“ wird bewertet, wenn nach dem Bewerb ein Kupplungspaar nicht oder nur mit einer Knagge gekuppelt ist bzw. wenn dieser Fehler nicht vorschriftsmäßig behoben wurde.

8.2.4 Nicht ordnungsgemäß ausgelegter C-Druckschlauch (10 Schlechtpunkte)

Der C-Druckschlauch muss mindestens die 14 m-Marke erreichen, Drall wird nicht bewertet.

8.2.5 Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät (auch Schutzhelm) (5 Schlechtpunkte)

„Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät“ wird bewertet, wenn ein Gegenstand nicht auf dem dafür vorgeschriebenen Platz hinterlegt wird. Ebenso wird „Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät“ bewertet, wenn ein Bewerbungsgerät auf seinem ursprünglichen Platz liegegeblieben ist. Wird auch bei Verlust des Schutzhelmes für die Feuerwehrjugend bewertet.

8.2.6 Falsch am Gerätegestell abgelegtes Gerät (10 Schlechtpunkte)

„Falsch am Gerätegestell abgelegtes Gerät“ wird bewertet, wenn ein JFM ein Gerät ablegt, welches nicht der gezeigten Abbildung entspricht.

8.2.7 Falsch angefertigter Knoten (10 Schlechtpunkte)

„Falsch angefertigter Knoten“ wird beim Bewerb um das FJBA in Silber bewertet, wenn der angefertigte Knoten nicht der Abbildung entsprechend erkennbar ist bzw. unwirksam angelegt wurde.

8.3 Disqualifikation

Verstoßt ein JFM nachweislich durch den Bewerber absichtlich gegen die Bestimmungen für den Bewerb um das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen (FJBA) in Bronze und Silber, gegen Dienstvorschriften oder gegen die Gebote der Fairness, behindern sie andere JFM schwer oder bricht ein JFM ohne zwingenden Grund eigenmächtig den Bewerb ab, so hat der Leiter des Berechnungsausschusses A oder der Hauptbewerber beim Bewerbungsleiter die Disqualifikation des JFM zu beantragen.

Über die Verhängung der Disqualifikation entscheidet der Bewerbungsleiter, in Ausnahmefällen der NÖ Landesfeuerwehrrat, endgültig.

Als Disqualifikationsgründe gelten im Besonderen:

- Wissentlich gemachte falsche Angaben im Anmeldungs- und Wertungsblatt sowie im Feuerwehrpass;
- Ungebührliches Benehmen des JFM oder des Feuerwehrjugendführers/der Feuerwehrjugendführerin gegenüber Bewertern;
- Verwendung von selbst mitgebrachten Bewerbungsgeräten;
- Dreimaliger Fehlstart;
- Absichtliches Behindern anderer JFM;
- Absichtliches Antreten auf einer anderen als vom Berechnungsausschuss A zugewiesenen Bewerbungsbahn;

Der Bewerbungsleiter kann die Disqualifikation eines JFM auch auf Grund nicht vorschriftsmäßiger Bekleidung oder sonstiger Verletzung von Dienstvorschriften bei der Aufstellung zur Siegereverkündung oder bei dieser selbst aussprechen.

Eine Disqualifikation ist auch anzusprechen, wenn JFM der Siegereverkündung unentschuldigt fernbleiben.

Ein disqualifiziertes/r JFM wird nicht in die Rangliste aufgenommen und erhält keine Urkunde und kein NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen.

8.4 Nochmaliges Antreten

Wird ein JFM durch eine(n) andere(n) behindert, hat sie/er das Recht, neuerlich zu starten.

8.5 Die Ermittlung der Gesamtpunkteanzahl

Die Gesamtpunkteanzahl wird wie folgt errechnet.

Beispiel

Vorgabepunkte	1000 Punkte
Zeit (Sekunde = Punkte)	63 Punkte
Fehlerpunkte	35 Punkte
Gesamtpunkteanzahl	902 Punkte

Die Gesamtpunkteanzahl wird am Anmeldungs- und Wertungsblatt aufgrund der vom HB gemachten Eintragung vom Berechnungsausschuss B ermittelt.

Es erfolgt folgende Bewertung:

- Bewerb bestanden
- Bewerb nicht bestanden.

8.6 Berufung gegen Bewertung

Berufungen gegen rein formale Irrtümer sind beim Berechnungsausschuss A einzubringen.

Berufungen gegen Bewerberurteile muss JFM unmittelbar nach Beendigung der Bewertung beim Bewerbungsleiter einbringen.

Die Vorlage von Film- und Videoaufzeichnungen sowie Fotos bei Berufungen sind nicht zulässig.

Die Entscheidung des Bewerbungsleiters, in Ausnahmefällen des Landesfeuerwehrrates, ist endgültig.

9. DIE SIEGERVERKÜNDUNG

Die Bewerbungsleitung hat für die Siegereverkündigung frühzeitig genaue Weisungen zu erlassen. An der Siegereverkündigung haben a l l e JFM mit ihren BetreuerInnen und a l l e Bewerber teilzunehmen.

Die Bekleidungs Vorschriften des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes ist einzuhalten.

Die JFM marschieren auf Weisung des Bewerbungsleiters vor die Ehrentribüne. Der Bewerbungsleiter meldet die angetretenen JFM dem Landesfeuerwehrkommandant (höchststrangigen Feuerwehrfunktionär des Veranstalters).

Die Siegereverkung ist in besonders würdiger Form durchzuführen. Jedes/r JFM, das/der den Bewerb bestanden hat, erhält eine Urkunde ohne Punkteangabe und ein NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen.

Es ist keine Reihung vorzunehmen, daher sind auch keine Pokale zu vergeben.

Da Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an der Siegereverkung teilnehmen, wird besonders zu Disziplin und Ordnung aufgefordert.

Die Siegereverkung beendet den Bewerb um das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen (FJBA) in Bronze und Silber.